

| | | | | | |
|--------------|----------------|---------|-------|------|----------|
| SCHUBARTIANA | ISSN 1861-0366 | Leipzig | Nr. 4 | 2010 | S. 53-54 |
|--------------|----------------|---------|-------|------|----------|

Buchrezension

Hauser, Harald & Voigtländer, Karin:
Doppelfüßer (Diplopoda) Ostdeutschlands.
 Bestimmung, Biologie und Verbreitung. Hrsg.:
 Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung
 (DJN), Göttingen, 1./2. Auflage, 2009; 112 Seiten,
 297 Abbildungen, ISBN: 978-3-923376-25-1.

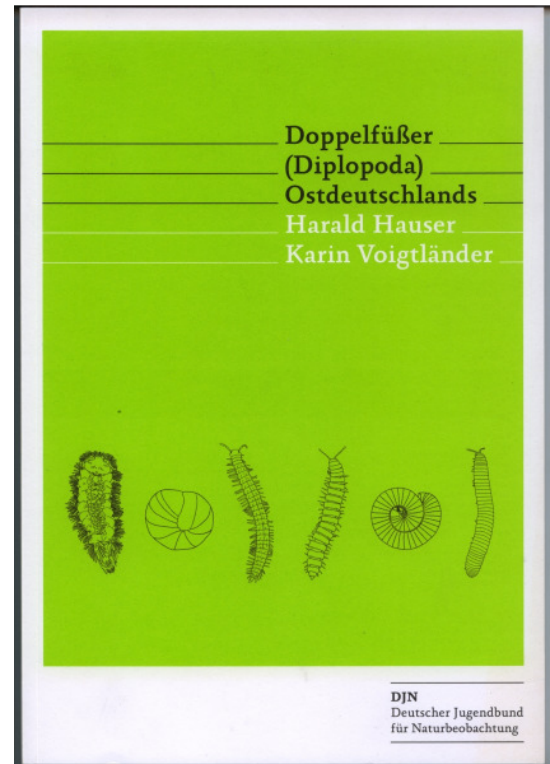
Von E. NORMAN LINDNER

Im Rahmen der Reihe von Bestimmungsschlüsseln des DJN liegt nun auch ein Band über Doppelfüßer vor. Sein Grundkonzept folgt dabei einerseits eigenen Intentionen als auch dem Vorbild der vom DJN bereits herausgegebenen anderen Bände. Da die Zielgruppe (hauptsächlich) „Jugendliche“ sind, wurde bei der gesamten Darstellung auf leichte Verständlichkeit geachtet, um den Leser auch mit ggf. geringen Vorkenntnissen an die Thematik heranführen zu können.

Die regionale Abdeckung ist zwar „nur“ auf Ostdeutschland – d.h. die Bundesländer Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern – beschränkt. Der Schlüssel kann aber auch für die nordwestdeutschen Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein (von den Autoren auch ausdrücklich bestätigt) sowie die angrenzenden Regionen wie das nördliche Franken, das östliche Hessen und die (nord)westlichen Teile Polens von Nutzen sein.

Nach einer sehr kurzen Einleitung folgt eine Vorstellung der heimischen Ordnungen der Doppelfüßer mit ihren jeweiligen Besonderheiten im Grundbauplan und ausgewählter Aspekte der Ökologie. Das Kapitel Ökologie behandelt die Teilbereiche Nahrung, Streuzersetzung und Phänologie auf der Ebene der Klasse Diplopoda. Hierbei steht ihre herausragende Rolle als Streuzersetzer (die meisten Teilgruppen) im Vordergrund. Das Kapitel Tiergeographie veranschaulicht an wenigen Beispielen ausgewählter Doppelfüßer-Arten allgemeine Belange von Vikarianzen, Einfluß der Eiszeit, Arealgrenzen und Ausbreitungsvorgänge. Im Kapitel Verhalten werden für Doppelfüßer charakteristische Erscheinungen gezeigt: ihre Verteidigungsstrategien, periodische Vertikalwanderungen, das gelegentlich beobachtete Massenaufreten. Das typische Paarungsverhalten, die Eiablage und die Brutpflege werden hierbei nach Ordnungen differenziert beschrieben.

Auf einen kurzen Abschnitt zur Postembryonalentwicklung (offenbar unterstellen die Autoren ein geringeres Interesse der Zielgruppe an diesem Teilthema) folgen wichtige, praktische Hinweise zum Studium der Doppelfüßer – d.h. Methoden zum Sammeln, Hinweise zum Mikroskopieren und Präparieren, Empfehlungen zum Anlegen einer Sammlung und zur



Lebendhaltung. Mit Blick auf die Zielgruppe wäre hier eine stärkere Bebilderung von Vorteil (z.B. Abbildung der Fallen und technischen Geräte). Hilfreich ist das Benennen gelegentlicher Anfänger-Fehler.

Der Bestimmungsschlüssel beginnt mit einer schematischen Darstellung der Körpermerkmale eines Schnurfüßers sowie der Skizze eines typischen Laufbeines (am 2. Körperring). Hier sind die auch für die Bestimmung wichtigen Körperteile begrifflich verortet. Die Gonopoden (als wichtigster Merkmalskomplex für die Artbestimmung) sind in den jeweiligen Tabellen der Teilgruppen skizziert. Der eigentliche Bestimmungsgang erfolgt anhand von Abbildungen der einzelnen Merkmale, ergänzt durch knappe Textangaben. Diese Art und Weise ähnelt durch die bevorzugte bildliche Darstellung der meisten Merkmale jener von MÜLLER (Bestimmung Wirbelloser im Gelände, Verlag Gustav Fischer Jena) und hebt sich dadurch von den in Deutschland häufig genutzten Bestimmungswerken wie den STRESEMANN (Exkursionsfauna für Deutschland, Verlag Volk und Wissen, später: Spektrum, Akademischer Verlag, div. Auflagen) oder den BROHMER (Fauna von Deutschland, Verlag Quelle und Meyer, div. Auflagen) sehr deutlich ab, vor allem weil bei dem BROHMER bzw. dem STRESEMANN die gesamte Darstellung (aus Platzgründen) extrem verdichtet ist und nur wenige Abbildungen vorhanden sind. Zudem ist das besprochene Werk deutlich aktueller – ein Vorzug auch gegenüber dem bislang unangefochtenen Klassiker zur deutschen Diplopodenfauna, dem SCHUBART (Diplopoda. - In: DAHL [Hrsg.] Die Tierwelt Deutschlands, 28. Teil. 1934, Jena: G. Fischer). Ein weiterer Vorzug ist die synoptische Darstellung gleicher Merkmale nahe verwandter Arten innerhalb einer Tabelle.

Ein Großteil der Arbeit (immerhin 27 Seiten) ist den Artbeschreibungen gewidmet. Hier werden alle 67 derzeit im Freiland anzutreffenden Arten des Gebietes (jedoch noch ohne die jüngsten Neufunde) mit Angaben zu wichtigen Synonymen, zur Morphologie, Verbreitung, Lebensraum und Biologie vorgestellt. Am Rande stehen Verweise auf Farbbilder (F), Ökogramme (Ö), Phänologie-Diagramme (P) und Verbreitungskarten (K) im Anhang. Ein kurzer Hinweis am Kapitelanfang oder an sonst „üblichen“ Stellen (z.B. ein Abkürzungsverzeichnis), was die Abkürzungen F, Ö, P und K zu bedeuten haben, wäre an dieser Stelle hilfreich, um Irritationen zu vermeiden (auch wenn es am Anfang der Kapitel 3.4 und 4 bereits erwähnt ist).

Dem Literaturverzeichnis mit über 200 Referenzen ist eine Empfehlung wichtiger Zusammenfassungen, Übersichtswerke und sogenannter „Klassiker“ vorangestellt, was dem Interessenten für ein vertieftes Studium der Tiergruppe von effektivem Nutzen sein sollte.

Während die eigentliche Arbeit vorwiegend den Einsteigern in die Myriapodenkunde Hilfestellung geben will, profitieren auch Fortgeschrittene von den umfangreichen ökologischen Daten (Ökogramme), den Diagrammen über das jahreszeitliche Auftreten (Phänologie) und den Verbreitungskarten im Anhang – diese Datensammlung ist somit zurecht als „Nachschlagewerk“ in Form eines Anhangs zusammengefasst.

Die Farbbilder ausgewählter Diplopoden am Schluss des Bandes runden die Darstellung ab – jedoch ist bei der gewählten Papiersorte und Bildgröße (wohl eher vom Verlag vorgegeben) die Bildqualität nur eingeschränkt und eine Bestimmung anhand dieser Bilder bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich – worauf aber auch die Autoren aufmerksam machen.

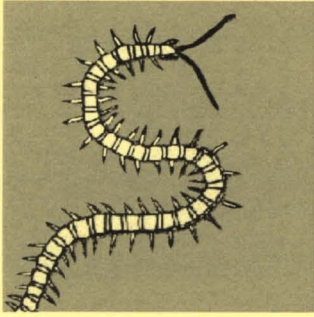
Insgesamt ist diese Publikation allen zu empfehlen, die sich entweder allgemein für die Bodenfauna und somit auch für die Doppelfüßer (Ost-)Deutschlands interessieren oder die sich überhaupt näher mit den Doppelfüßern befassen wollen und ein leichtverständliches Einstiegswerk suchen. Bei einem Preis von 15,00 EUR je Heft ist das Preis-Leistungs-Verhältnis außerordentlich gut.

Das Werk ist derzeit nicht im Buchhandel sondern nur über den DJN zu beziehen:

Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, DJN-Materialverwaltung,
Geiststraße 2, 37073 Göttingen

<http://naturbeobachtung.de/>

bestellung@naturbeobachtung.de

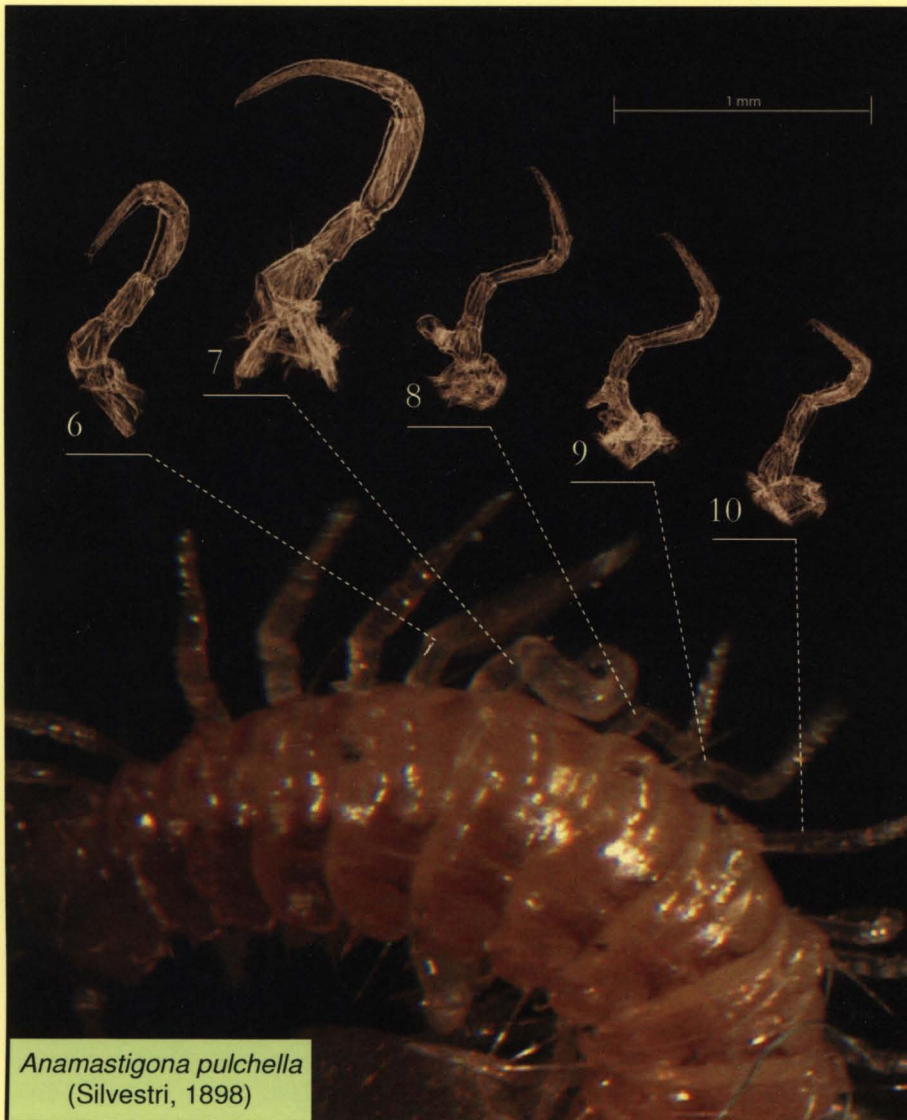


Band 4 (2010)

ISSN 1861-0366

SCHUBARTIANA

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Myriapodologen
Journal of the German-speaking Myriapodologist's Working Group



Anamastigona pulchella
(Silvestri, 1898)

Inhalt / Content

ORIGINALMITTEILUNGEN

Lindner, E.N.; Reip, H.S. & Spelda, J.: *Anamastigona pulchella* (Silvestri, 1898) (Diplopoda: Chordeumatida: Anthroleucosomatidae) – ein für Deutschland neuer Tausendfüßer
[*Anamastigona pulchella* (Silvestri, 1898) (Diplopoda: Chordeumatida: Anthroleucosomatidae) – a millipede new for Germany] 1

Bogyó, D. & Korsós, Z.: *Cylindroiulus caeruleocinctus* (Wood, 1864), new to the fauna of Hungary, and its current European distribution (Diplopoda: Julida)
[*C. caeruleocinctus* (Wood, 1864), neu für Ungarn und seine Verbreitung in Europa (Diplopoda: Julida)] 9

Lindner, E.N.: Wiederfund und weitere Funde von *Cryptops anomalans* Newport, 1844 (Chilopoda: Scolopendrida: Cryptopidae) in Sachsen
[Rediscovery and further records of *Cryptops anomalans* Newport, 1844 (Chilopoda: Scolopendrida: Cryptopidae) in Saxony] 15

Voigtländer, K.: Myriapoda (Diplopoda, Chilopoda) aus der Umgebung von Lebus bei Frankfurt/Oder
[Myriapoda (Diplopoda, Chilopoda) from the surroundings of Lebus near Frankfurt/Oder] 17

Decker, P.: Contributions to the Myriapod fauna of Thailand - New records of millipedes and centipedes from Thailand (Myriapoda: Diplopoda, Chilopoda)
[Beiträge zur Myriapodenfauna von Thailand – Neue Nachweise von Hundert- und Tausendfüßern für Thailand (Myriapoda: Diplopoda, Chilopoda)] 23

Lindner, E.N.; Voigtländer, K., Reip, H.S.: Hundert- und Tausendfüßer (Myriapoda: Chilopoda, Diplopoda) aus der Lüneburger Heide (Niedersachsen). Ergebnisse der Herbstexkursion 2008 der AG Deutschsprachiger Myriapodologen
[Centipedes and Millipedes (Myriapoda: Chilopoda, Diplopoda) from the Lüneburger Heide (Germany: Lower Saxony). Results of the field meeting of the German-speaking Myriapodologist's Working Group in autumn 2008] 35

BUCHREZENSIONEN / BOOK REVIEWS

Lindner, E.N.: Buchrezension zu „Rosenberg (2009): Die Hundertfüßer. Chilopoda. – Die Neue Brehm-Bücherei, Band 285“ 49

Decker, P.: Buchrezension zu “Sigling (2010): Tausendfüßer (PraxisRatgeber)” 52

Lindner, E.N.: Buchrezension zu “Hauser & Voigtländer (2009): Doppelfüßer (Diplopoda) Ostdeutschlands.“ 53

Tagungsankündigung: 15th International Congress of Myriapodology 2011 55